

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

199 (27.8.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 199.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 27. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

♣ Durlach, 27. Aug. Bei der gegenwärtig stattfindenden Herstellung einer Baugrube zum Erweiterungsbau des Kurhauses „Gut Schöned“ — Turmbergplateau — kann man einen Einblick bekommen in das „Innere“ des Turmbergs. Neben großen Kalksteinfindlingen finden sich Ablagerungen von Schichtensteinen sowie mächtige Quarzblöcke in schönster Kristallifizierung.

♣ Hochenheim, 26. Aug. Dahier hat heute allgemein die Hopfenernte begonnen. Von einem Verdienst beim Hopfenbau kann keine Rede sein, da die Preise äußerst niedrig sind.

♣ Mannheim, 26. Aug. Einer unserer angesehensten Mitbürger, Herr Privatier Robert Basser mann, ist in St. Moritz, wo er zur Kur weilte, am Herzschlage verschieden. Der Verstorbene stammt aus einer alten Mannheimer Familie und erreichte ein Alter von 61 Jahren.

♣ Mannheim, 26. Aug. Der 24. deutsche Weinbaukongress wurde heute vormittag eröffnet. Es sind Vertreter der Regierungen von Preußen, Württemberg, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen, Sachsen, Bayern, Desterreich, Luxemburg u. a. m. anwesend. Die Herren Franz Buhl-Deidesheim und Reichstagsabgeordneter Blankenhorn-Müllheim sind zu Vorsitzenden, Bürgermeister Ritter zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden. An den Kaiser und den Großherzog wurden Guldigungs-telegramme abgesandt. Der Vorsitzende teilte die Ernennung des Herrn v. Schorlemer-Vier zum Ehrenpräsidenten des Vereins mit. Professor Dr. Kulich, Direktor der kaiserl. landw. Versuchsanstalt in Kolmar, hielt sodann einen Vortrag über Erfahrungen aus dem Gebiete der Kellerbehandlung der Weine. Redner betonte die Bedeutung der Pasteurifizierung. Generalsekretär Kerp-Köln sprach über Zweck und Aufgaben der Winzervereine. Es gibt jetzt 202 Winzergenossenschaften als eingetragene Genossenschaften. Davon entfallen auf Rhein-

preußen 92, auf die Provinz Hessen-Nassau 31, auf Bayern 22, Württemberg 17, Baden 8, Hessen 28, Elsaß-Lothringen 5. In diesen 202 Genossenschaften sind 11 376 Mitglieder vereinigt. Gemeinsam mit den im Deutschen Weinbauverein zusammengeschlossenen Weinbaulichen Großbetrieben haben die Winzervereinigungen das Ziel, die unreele Konkurrenz, die Weinschmiererei und Fälscherei zu bekämpfen, die Produktion qualitativ zu heben und den Ruf und das Ansehen des deutschen Weinbaues zu erhalten. — Der Badische Landesverein für Bienenzucht feierte gestern das 50jährige Jubiläum seines Bestehens durch einen Festakt im hiesigen Rathausaale.

♣ Mannheim, 26. Aug. Der 37 Jahre alte verheiratete Schuhmacher Karl Kühn von Helmstadt hat sich durch Salzsäure vergiftet.

Weinheim, 23. Aug. Eine sehr praktische Neuerung hat der hiesige Gemeinderat eingeführt. Wegen der großen Ausdehnung der Gemarkung sind die Feldhüter mit Feldstechern ausgerüstet worden, um so auch aus einiger Entfernung beurteilen zu können, ob die auf den Grundstücken oder die in den Weinbergen hantierenden Personen nicht etwa Felddiebe sind. Für den Dienst zur Nachtzeit wurden die Feldhüter mit Revolvern ausgerüstet.

Forbach, 25. Aug. Schon in dieser Woche wird mit den Arbeiten an der Murgbahn von Weisenbach-Forbach begonnen. Der Bahnbau wird 2—3 Jahre währen. Als erste Arbeit wird die Tunnel schluchtbrücke, sowie der große Talübergang bei Langenbrand und das große Tunnel oberhalb der Werke von Raß u. Klumpp-Weisenbach in Angriff genommen.

Baden-Baden, 24. Aug. Der Kaiser wird nächsten Samstag den großen Rennen in Iffezheim anwohnen. Es ist das erste Mal, daß der Kaiser zu diesen Rennen erscheint. Kaiser Wilhelm I. hat ihnen bekanntlich regelmäßig beigewohnt.

* Lahr, 24. Aug. Wie verlautet, ist die Errichtung eines Lehrerseminars in Lahr sichergestellt.

♣ Freiburg, 26. Aug. Das rumänische Königspaar hat heute nachmittag Bukarest verlassen, um sich nach Ulm kirch zu begeben.

Freiburg, 23. Aug. Aus der guten alten Zeit weiß die „Freib. Ztg.“ zu erzählen: Vor 400 Jahren, also anno 1507, erfreuten sich unsere Vorfahren eines gegneten Jahres an Wein und Korn. Da bekam man für einen Pfennig 12—14 Trauben und 4 Säcke Korn um einen Gulden.

♣ Radolfzell, 26. Aug. Die Stadt Radolfzell hat sich entschlossen, eine Ueberfahrt über den Untersee zwischen Radolfzell und Tynang per Motorboot als städtisches Unternehmen ins Leben zu rufen.

Deutsches Reich.

* Hannover, 26. Aug. Der Kaiser traf um 2 Uhr 10 Min. nachmittags, mittels Sonderzuges von Schwerin in Mecklenburg kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein, wo großer militärischer Empfang stattfand. Der Kaiser stieg zu Pferde und hielt seinen Einzug in die Stadt durch das Spalier der Garnison, eskortiert von einer Schwadron der Königsulanen. Auf dem Marktplatz erwarteten die städtischen Behörden den Kaiser. Stadtdirektor Tramm hielt eine Ansprache, in der er den Willkommengruß der Stadt dem Kaiser darbot, dessen entschlossenem Willen, Frieden zu wahren und zu erhalten, allein alle wirtschaftliche Tätigkeit und jeder soziale Fortschritt der Heimat zu verdanken sei. Der Kaiser trank aus dem dargebotenen Ehrenpokal auf das Wohl der Stadt und begab sich dann zum Residenzschloß. Im Laufe des Nachmittags trafen der Kronprinz, Herzog Johann Albrecht, der Regent von Braunschweig, Prinz Friedrich Leopold und Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg ein.

Berlin, 26. Aug. Wie der „Reichsanz.“ meldet, hat der Kaiser den General-Feldmarschall v. Hahnke zum Kanzler des hohen Ordens vom Schwarzen Adler ernannt.

Feuilleton.

Das Geheimnis.

Roman von Tea van Husen.

(Fortsetzung.)

„Und als man Irmgard sagte,“ fuhr sie in ihrer Geschichte fort, „daß die Raubritter, welche ihren Vater erschlagen hatten, sie nun aus ihrem Heim vertreiben würden, da zeigte sie keine Furcht. Sie lächelte nur und entgegnete, es sei schön, für eine edle Sache zu dulden, und ihre Dienerschaft um sich versammelnd, schritt sie —“

Hier brach Frau von Behringen plötzlich ab, denn eine Hand hatte sich plötzlich auf ihre Schulter gelegt und eine Stimme sagte: „Irmgard muß vorläufig noch zu Hause bleiben, liebe Mutter. Wir brauchen Dich.“

„Ich wußte nicht, daß Du hier bist, Ludolf,“ sagte sie, „ich glaubte Dich bei den übrigen.“

„Das war ich auch noch vor wenigen Augenblicken. Du gingst aber so gänzlich in Deiner Geschichte auf, daß Du mich nicht kommen hörtest. Doch, wie gesagt, Fritschen muß bis ein anderes Mal warten, um Irmgard's trauriges Schicksal zu erfahren, denn

8) jetzt soll er auf den Heuwagen gesetzt werden und Du mußt auch mitkommen, Mutter, damit Du die letzte Ladung einfahren siehst.“

Fritschens Augen wurden noch einmal so groß, und vergnügt sprang er in die Höhe mit dem Ausruf: „Auf den Heuwagen! Ja, das gefällt mir! — Bitte, kommt schnell!“

„Undank ist der Welt Lohn,“ lachte Frau von Behringen. „Meine Dienste sind gänzlich vergessen; nun, ich ergebe mich. Ihr seid zeitig fertig geworden, nicht, Ludolf?“ fügte sie sich erhebend hinzu, indem sie des Sohnes dargebotenen Arm ergriff, obgleich sie einer Stütze nicht bedurfte, aber es war ihr angenehm, sich auf seinen starken Arm zu lehnen.

„Ziemlich,“ antwortete er. „Wir hatten viel Hände zur Hilfe. Es war wirklich eine gute Idee von Dir, die Hohensteins einzuladen,“ fügte er mit freudigem Lächeln hinzu.

„Was für ein reizendes Bild!“ rief die alte Dame, als sie vor einer Hecktür angelangt waren und einen Moment stehen blieben, um diese zu öffnen.

Und ein sehr reizendes Bild war es in der Tat. Am Ende eines langen Feldes, welches sich leicht abfallend bis zum Walde hinzog, stand ein hoch mit Heu beladener Wagen, die Köpfe der Pferde waren mit bunten Bändern besetzt, die Schnitter in ihren

weißen Hemdärmeln lehnten auf ihren Sensen und Heugabeln, darüber wölbte sich ein blauer wolkenloser Himmel und ringsum zog sich wie eine liebliche, grüne Wand der Wald in seiner ganzen Pracht und Frische.

„Frau von Hohenstein und Gertrud sitzen dort unter der Ulme,“ sagte Ludolf und führte seine Mutter quer über die Wiese. „Es ist Dir doch lieber, wenn ich Dich zu ihnen bringe. Die anderen stehen an dem Wagen, es würde Dir aber zu sonnig dort sein. Hier ist meine Mutter, gnädige Frau,“ rief er Frau von Hohenstein schon von weitem zu, „ich muß sie nun Ihrer Obhut überlassen.“

Er führte sie den Damen zu, worauf er Fritz an der Hand nahm und mit ihm davonlief.

„Wo sind die anderen? Ich sehe sie ja nicht?“ fragte Frau von Behringen.

„Dort, gerade hinter dem Wagen,“ antwortete Gertrud, „sehen Sie nicht Wandas blaues Kleid? Herbert und Arnold sind natürlich wieder ihr Schatten. Was ist aber aus Konstanze geworden? Richtig, da ist sie,“ antwortete sie sich selbst, „mit Berta Osborn und deren Bruder zusammen, auch Marion steht bei ihnen. Jetzt spricht Ihr Herr Sohn mit ihnen. Was wollen sie tun? Auf den Wagen steigen? Ja, ich glaube wahrhaftig,

* Berlin, 26. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Besuch des französischen Botschafters Jules Cambon bei dem Reichskanzler Fürsten v. Bülow in Rorderney ist unter sehr befriedigenden Eindrücken verlaufen. Beide Staatsmänner sind seit einer Reihe von Jahren durch persönliche Beziehungen verbunden. Sie konnten in freundschaftlicher Aussprache ihr Einvernehmen und ihre Zuversicht in die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen feststellen.

* Berlin, 27. Aug. Dem „Tagblatt“ zufolge empfing der französische Botschafter Cambon gestern die französischen Kaufleute aus Lyon. Er drückte ihnen in einer Ansprache seine Freude aus über ihren Besuch in Deutschland und wies darauf hin, wie sehr derartige privaten Unternehmungen die geeignetsten Mittel seien, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich aufrecht zu erhalten und viel dazu beitragen, daß die Bewohner beider Länder sich gegenseitig kennen und schätzen lernen. Am 27. werden die französischen Kaufleute ihre Reise nach Dresden und Leipzig fortsetzen.

* Berlin, 26. Aug. Der Gouverneur der Kapkolonie bestätigt die Anwesenheit Morengas auf englischem Gebiet bei Batrivermond. Alle verfügbare britische Polizei wurde dorthin entsandt. Nach einer Mitteilung des Generalkonsuls plündern Morengas Leute auf englischem Gebiet. Das Kapministerium hat meinem Antrage, einen Generalstabsoffizier nach Kapstadt zu entsenden, um die Wünsche und Pläne des Truppenkommandeurs dem Ministerium, der Polizei und dem Befehlshaber mitzuteilen, entsprochen und zugestimmt, daß derselbe alsdann dem kommandierenden Polizeioffizier des Gordonia-districts attachiert wird zwecks Herstellung einer Verbindung zwischen den deutschen und den englischen Streitkräften. In Aussicht genommen ist vom Truppenkommandeur mit meinem Einverständnis der Hauptmann von Hagen.

* Kiel, 26. Aug. Die Generalversammlung des Arbeitgeberverbandes erklärte sich mit der Schließung der Holzgeschäfte aus Anlaß des Ausstandes der Lagerarbeiter einverstanden. Sie beschloß ferner, daß von morgen an in keiner Branche mehr Arbeiter eingestellt und daß unter dem demnächst eintretenden Mangel an Material sofort entsprechend viel Arbeiter entlassen werden sollen.

* Mainz, 27. Aug. Ein Zugführer wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhofe beim Ueberschreiten der Geleise von der Maschine erfaßt und getötet.

Würzburg, 26. Aug. [Katholikentag.] In der heutigen ersten geschlossenen Ver-

die Damen klettern alle hinauf. Papa und die Jungen wollen sie nicht hinauf lassen; da — jetzt hilft Herr von Behringen dem kleinen Fritz in die Höhe, ach, wenn ich doch auch dabei sein könnte!“ schloß die arme Gertrud seufzend, und ihre bleichen Wangen erglühten.

Der Sommerwind trug den Klang heiteren Lachens und Plauderns zu ihnen herüber, als der Wagen der Scheune zu knarrte und schwankte, und Gertrud fragte sich, ihm nachschauend, ob das nächste Heumachen sie wohl wieder gesund und kräftig finden werde?

Als die kleine Gesellschaft nach der Wiege zurückkehrte, kam Frischchen abermals nicht auf seinen Füßen daher, diesmal aber auf Ludolfs Schultern, und plötzlich lief Herbert von Hohenstein ihnen nach, so daß eine Jagd daraus wurde, bis Ludolf endlich rief:

„Kun ist's genug!“ Damit ließ er seine Bürde auf einen Haufen dustenden Heus niederfallen, den man dicht an der Hecke übersehen hatte. „Es ist heute zu heiß zum Haschen, wir wollen Frischchen statt dessen begraben. Komm, Herbert, hilf mir.“

Der Kleine wehrte sich unter herzlichem Lachen, dann schüttelte er sich frei und rannte davon, wobei er Konstanze, welche in der Nähe stand, zurief: „Tante Konstanze, hilf mir doch, sie wollen mich ersticken!“

sammlung wurde als 1. Präsident der Rechtsanwalt Konstantin Fehrenbach-Freiburg i. B., als 1. Vizepräsident der Kgl. Kämmerer und Regierungsassessor Freiherr Moriz von Frankenstein-Regensburg, als 2. Vizepräsident der Reichstagsabgeordnete Engelen-Osnabrück gewählt. Guldigungs-telegramme wurden abgesandt: an den Papst mit der Bitte um den apostolischen Segen, an den deutschen Kaiser und den Prinzregenten von Bayern.

* Würzburg, 26. Aug. [Katholikentag.] Die öffentliche Versammlung leitete Präsident Fehrenbach mit einem „Gott zum Gruß“ in Würzburg ein. Der Tag solle sein ein Tag ernster Arbeit, gründlicher und tüchtiger Aussprache, der nicht Andersgläubigen schaden solle; kein kränkendes Wort solle über dieselben laut werden. Unter dem Schutze Gottes und der Fürbitte der Jungfrau Maria solle in die Verhandlungen eingetreten werden. Bischof Dr. Schloer-Würzburg begrüßte die Versammlung, die einen vornehmen, friedlichen und nützlichen Verlauf nehmen sollte. Er, sowie der Erzbischof von Bamberg und die gestern schon anwesenden Bischöfe spendeten der Versammlung den bischöflichen Segen. Ueber Religion und Konfession sprach der Professor und Kanonikus Dr. Meyenberg-Luzern, über die Missionstätigkeit im Auslande der Abt Norbert in St. Ottilien.

Calw, 23. Aug. [Zum Knabenmord.] Unter überaus zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft fand nach dem „Calwer Wochenblatt“ gestern abend um 5 Uhr die Beerdigung des bedauernswerten Ludwig Zellner statt. Die ergreifende Grabrede hielt Stadtpfarrer Heberle. Ueber das Verhängnis des auf so entsetzliche Weise gestorbenen Knaben herrscht noch Dunkel. Die Nachforschungen nach der Todesursache werden eifrig fortgesetzt. Der Koffer, in dem sich der Leichnam befand, war schon alt und nicht dicht verschließbar; es ist deshalb anzunehmen, daß ein darin lebendig Versteckter einen halben Tag lang leben konnte, ehe der Erstickungstod eintrat. Es wäre einerseits denkbar, daß der Knabe Versteck gespielt und hierbei der Deckel zugefallen und sich so abgeschlossen hätte. Andererseits liegen dringende Verdachtsgründe für einen Mord vor, denn auffallend bleibt es immerhin, daß man von dem Knaben keinen Ruf mehr hörte und der Schlüssel nicht im Schlosse war. An dem Leichnam, der von 2 Ärzten einer genauen Untersuchung unterzogen wurde, sollen äußere Verletzungen nicht wahrgenommen worden sein, auch an den Kleidern soll nichts besonderes aufgefallen sein. Die Lage des Körpers im Koffer sowohl, als auch die Größe und Beschaffenheit des letzteren lassen aber wieder die Vermutung zu, daß der Knabe nicht anders denn als Leiche in

„Das fällt Konstanze garnicht ein,“ lachte Ludolf, dem Kleinen langsam folgend.

Dieser schoß davon und ließ seinen Befolger schweigend und etwas verwirrt zurück. Das „Konstanze“ war seiner Zunge unbewußt entschlüpft. Er wußte nicht, ob sie es gehört, da sie sich gleichzeitig mit Walter Osborn unterhalten hatte. Doch er mußte mit ihr darüber reden, er liebte dergleichen Mißverständnisse nicht. Die Gelegenheit dazu bot sich ihm bald, denn Osborn schlenderte davon und ließ die beiden allein zurück.

„Ich muß Sie um Verzeihung bitten, Fräulein von Hohenstein, wegen meiner Respektlosigkeit von vorhin.“ Sie sah schnell zu ihm auf, ohne etwas zu erwidern. „Vielleicht haben Sie es gar nicht gehört?“ fügte er nach einem Augenblick des Zögerns hinzu.

Ja, sie hatte es gehört und noch jetzt bebte ihr ganzer Körper von dem für ihr Ohr so süßen Klang; dennoch aber vermochte sie in ruhigem Tone zu sagen: „Ich hörte es, fand es indessen nicht so sehr respektlos.“

„Es war eigentlich Frischchens Schuld,“ sagte er entschuldigend.

„Es tut ja nichts,“ meinte Konstanze. „Sie könnten mich im Gegenteil immer so nennen,“ fügte sie, von einem plötzlichen Impuls getrieben, hinzu.

den Koffer verbracht worden sei. Der ganze Vorgang ist bis jetzt noch rätselhaft.

Frankreich.

* Paris, 27. Aug. „Agence Havas“ erklärt in einer Note über die Zusammenkunft in Rorderney, Bülow und Cambon hätten hierbei ihr Einvernehmen und ihre Zuversicht in die Vortrefflichkeit der deutsch-französischen Beziehungen festgestellt.

Rußland.

* Petersburg, 26. Aug. Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages, an welchem im vorigen Jahre auf der „Apotheker-Insel“ ein Anschlag auf das Leben des Ministerpräsidenten Stolypin verübt wurde, erhielt dieser gestern ein Telegramm des Kaisers folgenden Inhalts: „An diesem für Sie so denkwürdigen Tage wende ich mich mit der dankbaren Bitte an Gott, der Ihr Leben rettete, er möge Ihr Wirken mit Erfolg krönen und Ihnen Kraft und Geisteskräfte verleihen bei Ihren treuen Diensten für Rußland und für mich. Nikolaus.“

* Petersburg, 26. Aug. Oberst Zwanow, der Chef des Zellengefängnisses im Wiborger Stadtviertel, wurde heute früh auf der Straße von einem unbekanntem jungen Manne durch mehrere Revolvergeschüsse getötet. Der Verbrecher, der auf der Flucht noch einen Polizisten verwundete, wurde festgenommen.

Afrika.

* Tanger, 27. Aug. In einer Petition der britischen Kolonie an die britische Regierung werden die Vorkehrungen Spaniens und Frankreichs zum Schutze der hiesigen Europäer als ganz ungenügend bezeichnet. Es seien mehr Schiffe, besonders britische notwendig, die wahrscheinlich der unglücklichen französischen Landung bei Casablanca entgegenwirken könnten. Die deutsche Kolonie wird morgen nach Larasch gehen.

Amerika.

San Francisco, 26. Aug. Gestern fand in der Dynamitfabrik in Sebrante (Süd-Kalifornien) eine Explosion statt, durch welche 7 Personen getötet und 130 verletzt wurden.

Verschiedenes.

Berlin, 24. Aug. Wenn die Hochflut des Nachtlebens durch die verkehrsreichsten Straßen der Hauptstadt wogt und alle diejenigen Elemente sich auf der Straße breit machen, die das Tageslicht zu scheuen haben, sieht man jetzt, wie der „Augsb. Allg.-Ztg.“ mitgeteilt wird, hier und da an den Straßenecken junge Leute auftauchen, die anscheinend nicht die Liebe zum Nachtleben hierhergeführt hat. Es sind junge Männer aus besten Familien, Studenten, junge Kaufleute, die als Beamte der Berliner „Studenten-Nachtmision“ hier ihres Amtes walten. Erkennlich sind sie an dem blauen Kreuzabzeichen. Sie haben ein wachsam Auge und scheinen überall zu sein.

„Das würde ich nicht wagen,“ entgegnete Ludolf.

„Warum nicht? Sie nennen ja auch Gertrud bei ihrem Vornamen, und wir sind alte Freunde.“

„Ist es wirklich Ihr aufrichtiger Wunsch?“ fragte er ernst.

„Gewiß.“ Es wurde Konstanze so schwer, ruhig zu sprechen.

„Gut denn, von heute an, Konstanze, ist unser Freundschaftsbündnis geschlossen.“ Dabei hielt er ihr offen die Hand entgegen. „Vergessen Sie nicht, daß wir nun immer treue Kameraden sein wollen. Jetzt aber lassen Sie uns zu meiner Mutter gehen und hören, was weiter geschehen soll.“

Mit vor Wonne hochklopfendem Herzen schritt Konstanze an seiner Seite der Ulme zu, unter welcher die zwei alten Damen und Gertrud saßen. Das „Konstanze“ klang fort und fort in ihrem Ohr, und noch immer meinte sie, den warmen, festen Druck seiner Hand zu fühlen. Wenn der Tag doch hiermit geschlossen hätte!

(Fortsetzung folgt.)

Wo sie einen Nachtschwärmer des Weges da-her kommen sehen, der teils aus Unkenntnis, teils aus Neugierde sich dem Berliner Nacht-leben in die Arme zu werfen im Begriffe ist, treten sie an ihn in der bescheidensten Weise heran, ohne Ausdringlichkeit, und suchen ihn in freundschaftlicher Form auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die ihm an seiner Gesundheit erwachsen können. Zugleich überreichen sie dem jungen Musensohn ein Flugblatt, das ihn aufklären soll.

Halle, 24. Aug. Ein Wächter der Wach- und Schlichgesellschaft fand lektin, so wird der „Trk. Ztg.“ geschrieben, einen Trauring. Er annoncierte den gefundenen Gegenstand und siehe da: nicht weniger als zehn Ehe-männer meldeten sich, die sämtlich in letzter Zeit ihre Trauringe verloren hatten. Wie mag das zugehen? Ist das immer so oder nur in den Reijemonten?

Der preussische Landwirtschaftsminister hat angeichts der Reblausgefahr in den Mosel- und Rheingebieten den Weinbaulehrer Bürger aus Saarburg zum Studium der Reblaus nach Ungarn entsandt.

Im Jahr 1799 sank an der Küste von Holland das englische Kriegsschiff „Lu-tine“. Mit einem neuen amerikanischen Unter-seebboot wird man jetzt versuchen, aus diesem Kriegsschiff die Kasse zu holen, die, als das Schiff sank, 500 000 Pfd. St. enthielt. 100 000 Pfd. wurden im Verlauf der Zeit gerettet, der Rest liegt noch im Wasser. Das ameri-kanische Unterseebboot ist so eingerichtet, daß die Luft im Innern des Bootes auf denselben Druck gebracht werden kann, wie der Wasser-druck. Dann läßt sich der Boden angeblich ohne Gefahr öffnen. Die größten Schwierig-keiten bietet nach Angabe des die Arbeiten leitenden Ingenieurs der Sand, der an vielen

Tagen das Wrack plötzlich bedeckt, während er an anderen Tagen weggespült wird.

Koloniallehre in den Schulen. Die Kolonialverwaltung bemüht sich, wie die „B. N. N.“ mitteilen, neuerdings, die Unter-richtsverwaltungen der einzelnen Bundesstaaten mehr dafür zu interessieren, daß in den Unter-richtsanstalten dem Verständnis für unsere Kolonien größere Sorgfalt gewidmet wird. Die Kolonialverwaltung will dazu die einzelnen Staaten veranlassen, größere Mittel auszu-werfen zu Reisen von Universitäts- und Gymnasiallehrern in die Kolonien. Die Kolonialwirtschaft sei zwar Sache des Reiches, wirke aber in solchem Maße auf die Bundesstaaten ein, daß man sich in den letztern der Teilnahme an den Aufgaben des Reiches nicht länger mehr werde entziehen können.

MANÖVER 1907

Namentlich während der Manöverzeit leisten die rühmlichst bekannten Maggi-Erzeugnisse: MAGGI Würste (Probefläschchen von 10 Pfg.), MAGGI Suppen in Würsteln zu 10 Pfg., MAGGI Bouillon-Kapseln (Fleisch- u. Kraftbrühe), der Hausfrau unschätzbare Dienste.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würste, MAGGI Suppen und MAGGI Bouillon-Kapseln** mit dem „Kreuzstern“.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ernennung von Vertrauensmännern der Berufsgenossenschaften betreffend.

Nr. 28.856. Für den Vertrauensmannbezirk Nr. 389, umfassend die Amtsbezirke Durlach und Ettlingen, ist an Stelle des Fleisch-ermeisters Karl Bull in Durlach der Fleischmeister Friedrich Brecht in Durlach, Herrenstraße Nr. 7, als stellvertretender Vertrauensmann der Fleischereiberufs-genossenschaft für die Zeit bis 30. September 1910 gewählt worden.

Durlach den 24. August 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Jung.

Die Abhaltung der Viehmärkte in Durlach betr.

Nr. 29.079. Der auf **Mittwoch den 28. d. Mts.** fallende Viehmarkt in Durlach wird unter folgenden Bedingungen gestattet:

1. aus versuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugetrieben werden;
2. für Handelsvieh sind tierärztliche Zeugnisse gemäß § 33 der Vollz.-Verordnung vom 19. Dezember 1895 zum Reichs-seuchengesetz beizubringen;
3. für sämtliche aus den württembergischen Oberamtsbezirken Calw und Maulbronn zu Markt gebrachten Tiere sind tier-ärztliche Zeugnisse gemäß § 64 der obengenannten Verord-nung beizubringen.

Durlach den 27. August 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Jung.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung

zur Oehmdgras-Versteigerung.

Donnerstag den 29. August, vormittags 9 Uhr, in Gewann: Klotzwiesen, kurze Stücke (soweit das Wiesengelände nicht in die Bahn- und Pflanzverlegung fällt), ferner Jasanenwiesen, mittlere Hub, Landbaumschule und Rennschwiesen.

Freitag den 30. August, vormittags 8 Uhr, in Gewann: Plattwiesen, Malerinnenhäuschenwiesen, hinter Aue, Gänzweide, Hummelwiesen, Reiberplatz, Plotter- und Hinterwiesen, Kleestück, Speckwiesen (soweit das Wiesengelände nicht in die Bahnverlegung fällt), ca. 25 ha.

Samstag den 31. August, vormittags 10 Uhr, in Ge-wann: Tagweide und Neue Wiesen.

Samstag den 31. August, nachmittags 1 Uhr, in Ge-wann: Füllbruchwiesen; ca. 25 ha.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.
Durlach den 19. August 1907.

Der Gemeinderat.

Die Berichtigung der Evangelischen Kirchensteuer

bis längstens 12. September wird hiermit in Erinnerung gebracht. Nichteinhalten des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür dem Mahner eine Gebühr von 15 S zu zahlen ist.

Durlach den 27. August 1907.

Der Erheber: Karl Kühnle.

Tüchtige **jüngere Arbeiter** finden sofortige Beschäftigung beim Stadtbauamt. Näheres bei Obmann **Ritters-hofer**, Pfingstr. Nr. 39.

Privat-Anzeigen.

3 Morgen Oehmdgras am Dornwäldle hat zu verkaufen **Ernst Köffel**, Lammstr. 38. Dasselbst ist ein Haufen **Dung** zu verkaufen.

Oehmdgras, 6 Viertel bei der Schleifmühle, hat zu verkaufen **Karl Wagner**, Kronenstraße 12, Durlach.

Ordentliche Arbeiter finden Schlafstelle **Waldhornstraße 12.**

Pfingstr. 31 III r. ist ein gut möbliertes Zimmer an ordentlichen Herrn sofort zu vermieten.

Eine 3-Zimmer-Wohnung, wo-möglich in der Stadt, auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

2 tüchtige Tagelöhner können sofort eintreten bei **Ernst Hand**, Amtl. Bestätterei.

Bezirkstierarzt Faber wieder zurück.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fett-bildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengeruch 20 Pfg., in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie **August Peter**, Hauptstr. 16.

Täglich frische prima **Tafelbutter**
Limburgerkäs
Schweizerkäs
Rahmkäs
Delikatesskäse
Kräuterkäse
Münsterkäse
Frau Kreutz.
Ede Werder- und Mollkestraße.

Thees

hervorragender, erprobter Zusammenstellungen.

Theespitzen (Grüh)	1/2 Pf.	25
do. „la.“	1/2 „	30
Souchong-Mischung	1/2 „	40
do. fein	1/2 „	50
Pecco-Mischung	1/2 „	65
mit milder Geschmack	1/2 „	75
do. etwas kräftiger	1/2 „	75
Pecco mit Blüten	1/2 „	100
hochfeine Qualität	1/2 „	120
Vom Guten das Beste	1/2 „	120

mit schönen Zugaben.

Philipp Luger u. Fil.

Frühzwetschgen,

große, schöne, gebrochene Frucht, wird jedes Quantum abgegeben
Gut Schöneck, Turmberg.
Durlach.

Nachdunk!

Schwarzbichel, uf in d' „Sonne“ zum Wilhelm sei Hochzeitschmauß! Schinke, Salat un 's nötige Naß gibts. Gilade dud er niemand, hat er g'sagt, sie solle's rieche; wer kommt, kriegt hieg'stellt!
Der Stammdisch-Ausflug.

Speiseöle u. Fette

	p. Liter
Ia. Sesamöl	80
Ia. ff. Rohnöl	1.00
Levantine Rohnöl	1.20
Olivenöl	1.80
Repsöl (Rüböl)	80
Garantiert reines p. Pfd.	
deutsches Schweine-	
schmalz	65
Butterschmalz	65
Colonialbutter, lose	60
do. in Pak.	65
Balmin	70
Burkstoff	50
Margarine Bennis	70
do. Vadenbutter	80
— täglich frisch: —	
Ia. Landbutter	1.15
Ia. Tafel-Süßrahmbutter	1.35
bei Abnahme von 5 Z	
bzw. 5 Etr. 2 Z billiger	
mit üblichem Rabatt.	

Phil. Luger u. Fil.

Zwetschgen,

einige Zentner, auch pfundweise zu Tagespreisen zu verkaufen
Kittelfeldstr. 4 im Laden.

Günstige

Jubiläums-Lotterie

des Villingen Gewerbe- und Handwerker-Vereins

Ziehung schon 14. September. für sämtliche Gewinne m. 80 %

Bar Geld

19000 M.

5000 M.

14000 M.

Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. versendet das General-Debit Strassburg i. E., Langestr. 107.

Wohnungs-Gesuch.

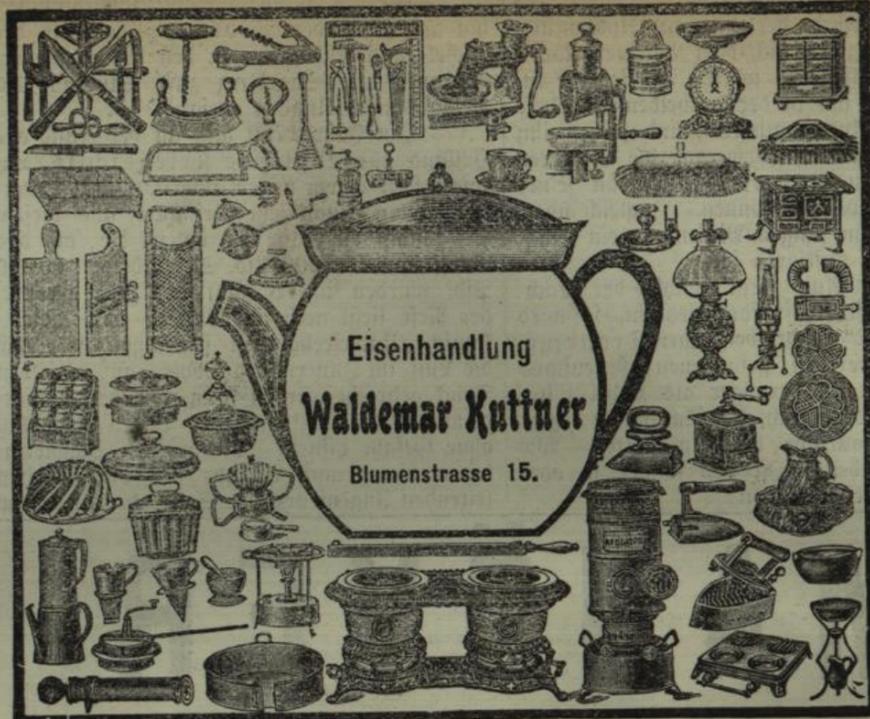
Ein Fräulein sucht eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche in ruhigem Hause, am liebsten Turmberg-gegend. Offerten unter Nr. 264 an die Expedition d. Bl.

Baugelder,

einige tausend Mark, auf hochrentables Anwesen bald gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl.

Eine guterhaltene Holzdrebank wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl.

Reinliche Frau zum Bedienen sofort gesucht. Näheres Hauptstr. 12 im Laden.



Feldbereinigung betr.

Sämtliche Grundeigentümer der Gewanne Im Bergfeld, Im unteren Dehantsberg links am Hohenweltersbacherweg, Im Lerchenberg, Im Hintersgrund, Am hohen Weg, Im Eisenhasengrund, Auf der Hochkätt, Auf der Hochkätt beim rauhen Bäumle, Am vorderen weissen Rainle, Im Hochsacker, Am äußeren weissen Rainle und Im Geiger werden hiermit dringend gebeten, in der auf **Mittwoch den 28. d. M., vormittags 9 Uhr,** im Rathausaal dahier anberaumten Tagfahrt zu erscheinen, da spätere Einsprachen nicht mehr angenommen werden.

Im Namen Vieler: H. K.

Epochemachende Neuheit für Hausbesitzer, Architekten etc.

Fahnenstangenhalter „Primus“

D.R.G.M. No. 242 557.



Verschiedene Auslandspatente.

Einfachste Anbringung am Hause.

Bequemste Handhabung.

Bester Fahnenhalter der Gegenwart. Reparaturen für immer ausgeschlossen. Jedem Verhältnis leicht anzupassen.

Zu beziehen durch **K. Herr, Schlossermeister.**

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, titl. Einwohner-schaft Durlach und Umgebung er-gebenst anzuzeigen, daß mit heutigem am hiesigen Platze ein Zweig-geschäft

in allen Sorten Brennmaterialien

errichtet habe. Mit der Führung dieses Geschäftes habe ich als Vertreter Herrn **Carl Rob. Schmidt**, Weingarterstraße 1, betraut, welcher Be-stellungen entgegennimmt und erledigt.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Abnehmer mit nur prima Ware zu bedienen und bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Karl Dürr, Kohlen- und Holzhandlung, Karlsruhe, Fernsprecher 499 — Filiale Durlach, Fernsprecher 118.

Große Sendung **Französische Tafeltrauben**

prachtvolle, süße Ware in ganzen Kistchen, per Pfund 24 Pfg. **Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

Für Büglerinnen:

Ia. gemahlene **Glanzstärke,** per 5-Z-Paket M. 1.90.

Ph. Luger u. Filialen.

Mannheimer Jubiläumslose

Ziehung 22. u. 23. Oktober d. J.

6500 Gewinne mit zusammen

120000 M.

Hauptgewinn:

20000 M.

Mark Bargeld.

Lose 1. — 11 Lose 1. — 10. —

Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt u. versendet

Eberhard Felzer Stuttgart.

1 ältere Obstpresse, sowie 1 Handrithenwagen sind preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
21. Aug.: Herbert Oskar Gustav, Pat. Heinrich Dinkel, Fabrik-arbeiter.
 22. " Emil, Pat. Wilhelm Bispf, Schlosser.
 23. " Johanna Marie Elise und Luise Frieda Margarete (Zwillinge), Pat. Guao August Friedrich Meck, Chemiker.
 23. " Frieda Karoline, Pat. Jakob Ferdinand Kleiber, Landwirt.
 26. " Otto, Pat. Johann Veit, Kern-macher.
- Gestorben:**
24. Aug.: Hermann, Pat. Leopold Gers-bacher, Säger, 14 Tage alt.
 24. " Konrad Repple, Steinbrecher, ledig, 75 Jahre alt.
 25. " Johann, Pat. Karl August Mayerhofer, Betriebsassistent, 5 Jahre alt.

Stadt. Badanstalt Durlach.

Bassentwärme in der Pfingz 15 Gr. C. Bassentwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Voraussichtliche Bitterung am 28. Aug.: Trocken, meist heiter, untertags warm.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupl. Durlach.